Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft
Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, 33
S. 109–112, Schaan 2008

SILVIO HOCH

Jahresbericht der Liechtensteiner Arbeitsgruppe für Fledermausschutz für das Jahr 2006

Einleitung

Das Jahr 2006 war aus Sicht des Fledermausschutzes ein Jahr ohne besondere Höhepunkte. Keine neue Fledermausart konnte nachgewiesen werden, kein Quartier einer seltenen Art entdeckt und auch keine publikumsträchtige Veranstaltung wurde organisiert. Es war einfach ein Jahr, in dem einmal die Routine die Oberhand behielt...

Öffentlichkeitsarbeit

Schulbesuche, Referate, Exkursionen und Kurse

17.01.06: Schulbesuch im Kindergarten (Lehrerin Regina Tichy) und in der 2. Klasse der Primarschule (Lehrer Siegfried Schmidinger) in Tisis/Feldkirch. Eine Rauhautfledermaus sowie ein Kleiner und ein Grosser Abendsegler waren mit von der Partie.

20.03.06: Die begeisterten Kommentare der Kinder des Kindergartens Tisis zu Hause veranlassten die Eltern, sich bei Frau Tichy anlässlich des Elternabends ebenfalls eine Feldermausstunde zu wünschen. Wiederum waren eine Rauhautfledermaus sowie ein Kleiner und ein Grosser Abendsegler mit dabei.

13.06.06: Schulbesuch in der Oberschule Eschen aus Anlass einer Projektwoche mit dem Thema «Einheimische Tiere» mit einer Präsentation über Fledermäuse.

29.09.06: Unterrichtsbesuch bei der Klasse 4c der Primarschule Triesenberg (Lehrerin Nicole Vogt-Negele) mit einer Rauhautfledermaus.

Referate und Präsentationen

26.08.06: Europäische Nacht der Fledermäuse (European Batnight): Aus Anlass dieser jährlich europaweit durchgeführten Veranstaltung wurde beim Sportplatz Buchs das Wasserfledermausprojekt einer kleinen Gruppe Unentwegter vorgestellt, die sich vom unfreundlichen Wetter nicht hatten abschrecken lassen. Parallel zum Referat hatten René Gerber und Normann Meier Netze am Werdenberger Binnenkanal aufgestellt und konnten den Zuhörern termingerecht lebende Wasserfledermäuse präsentieren. Der FC Buchs mit Präsident Jakob Rhyner stellte seine Lokalitäten beim Sportplatz gratis zur Verfügung, wofür nochmals herzlich gedankt sei.

Aus- und Weiterbildung

19.02.06: Der traditionelle Handlingtag fand wiederum an den Weiterführenden Schulen in Triesen statt. Nach Kurzreferaten von René Gerber über die Mückenfledermaus *(Pipistrellus pygmaeus)* und von René Güttinger über seine Forschungsarbeit zur Jagdhabitatsverbesserung für das Kleine Mausohr *(Myotis blythii)* standen den 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Zwerg-, Rauhaut-, Mückenfledermaus, sowie Grosser und Kleiner Abendsegler zum Füttern, Vermessen und Bestimmen zur Verfügung.

Quartierschutz

Neue Quartiere

Folgende neue Quartiere konnten im Jahre 2006 festgestellt werden:

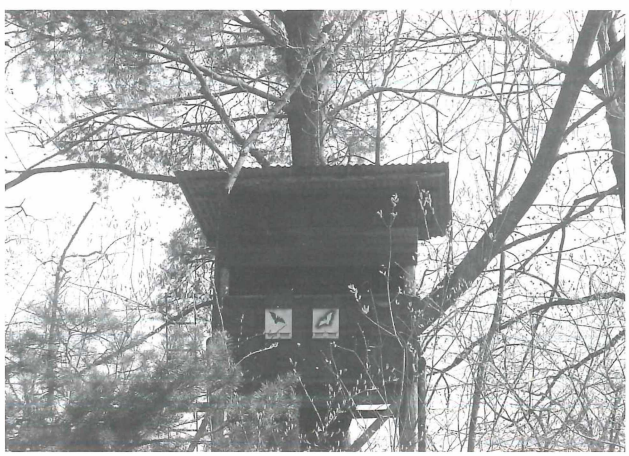
Rauhautfledermaus *(Pipistellus nathusii)*
bei den 5 Quartieren dieser Art in Vaduz, Schaan und Balzers, sowie zwei in Triesen handelt es sich um Winterquartiere in Scheiterbeigen. Jedes Jahr werden in den Wintermonaten beim Hereinholen von Feuerholz Rauhautfledermäuse in ihrem Winterschlaf in Scheiterbeigen überrascht und bei den Pflegestellen abgegeben. Die Quartiere werden in der Regel jeden Winter zerstört, im kommenden Jahr aber auch regelmässig wieder aufgebaut.

Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*
In Vaduz, Mauren, Gamprin und Eschen wurden neue Quartiere dieser Art gefunden. Es handelt sich in allen Fällen um Wochenstuben, also um Fortpflanzungsquartiere. Das Quartier in Eschen hatte sich gleichsam angekündigt, indem im vergangenen Jahr schon Jung- und Alttiere sich plötzlich zwischen Fensterscheibe und Fliegenfenster gefangen sahen. Erst in diesem Jahr aber konnte festgestellt werden, dass die Tiere durch einen Spalt in der Holzwand aus dem Quartier im Fassadenhohlraum in den Fensterbereich gelangen konnten. Dieser Spalt wurde inzwischen verschlossen.

Kastenprojekte

Neue Projekte
Am 07.04.06 wurden im Bereich der Binnenkanalmündung in Ruggell 7 Fledermauskästen aufgehängt, die von Schülern der Oberschule Eschen im Rahmen des Werkunterrichts gebaut worden waren.
Am 08.04.06 wurden gemeinsam mit Jäger Thomas Nägele 10 Fledermauskästen an Hochständen im Eschner Riet montiert.

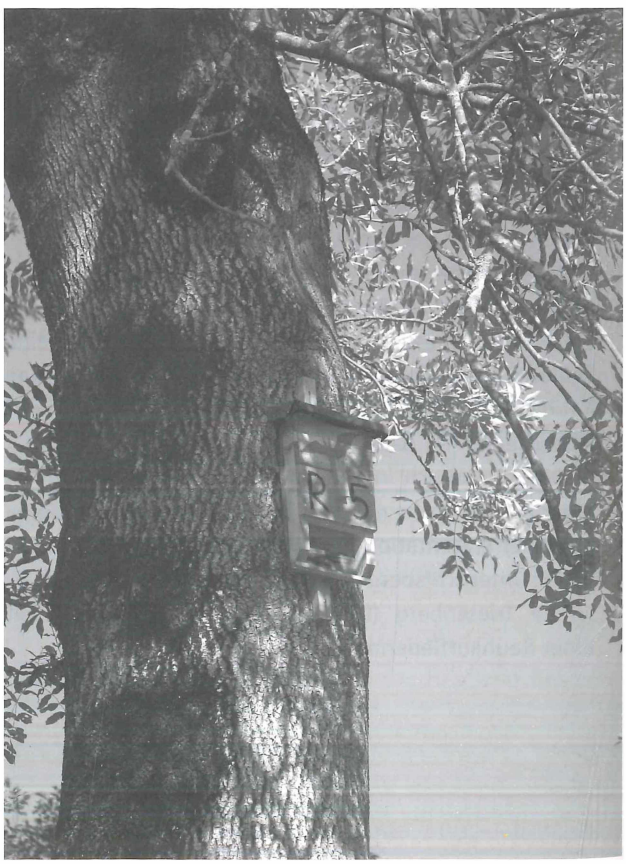
Abb. 1 ***Neu finden sich Fledermauskästen an den Hochständen im Eschner Riet***



Ende März wurde das bereits im letzten Jahresbericht erwähnte Ersatzquartier für ein renovationsbedingt verschlossenes Wochenstubenquartier der Zwergfledermaus an der Bahngasse in Nendeln montiert. Eine Annahme des Ersatzquartieres durch die Fledermauskolonie konnte bislang nicht nachgewiesen werden.

Kastenkontrollen
Im Matteltiwald unterhalb vom Steinort in Triesenberg wurden zwei Kontrollen durchgeführt. In der 1. Junihälfte konnte Fledermauskot in zwei von zehn Kästen festgestellt werden. In einem der beiden Kästen sass das im Vorjahr beringte Kleinabendseglermännchen mit der Ringnummer W 421, das sich offensichtlich schon jetzt ein Paarungsquartier für den Herbst sichern wollte. Bei der Kontrolle vom 29.09.06 zeigte es sich, dass die Bemühungen von Männchen W 421 erfolgreich waren, sass es doch mit 6 Weibchen im selben Kasten. Ein anderes Männchen hatte 3 Weibchen in seinen Kasten gelockt. Erstmals fand sich auch ein Männchen des Grossen Mausohres in einem Kasten.
Die 19 im Raume Balzers aufgehängten Kästen wurden im vergangenen Jahr einmal kontrolliert. Der späte Kontrolltermin (31.10.06) war wohl verantwortlich dafür, dass keine Fledermäuse mehr angetroffen wurden. Erstaunlich war aber auch, dass keine Kotspuren zu finden waren, auch wenn das sehr schmale Kotbrett es zulässt, dass der Kot teilweise aus dem Kasten fällt.
Im Vaduzer Kastengebiet Bannholz/Krankis/Oberer Fall wurden im vergangenen Jahr keine Kontrollen durchgeführt.

Abb. 2 ***Einer der neuen Fledermauskästen an einer stattlichen Esche in Ruggell***



Die schon im vergangenen Jahresbericht erwähnte starke Konkurrenz durch Siebenschläfer im Triesner Kastenrevier Försterhötta/Matruela kann auch in diesem Jahr wieder bestätigt werden. Schon bei der ersten Kontrolle in der 2. Augusthälfte waren 4 Kästen mit Siebenschläfern oder deren Nestern besetzt. Einen Monat später konnten in 9 der 13 Kästen nicht weniger als 21 Siebenschläfer gezählt werden.
Im Laufe des Sommers wurden auch die neu aufgehängten Kästen in Ruggell und im Eschner Riet auf ihre Akzeptanz überprüft. Während an den Hochständen noch keine Fledermauspräsenz festgestellt werden konnte, hatten in zumindest einem Kasten in Ruggell 3 Fledermäuse Unterschlupf gefunden, die sich aber durch eine schnelle Flucht einer genaueren Kontrolle entzogen.

Mausohrwochenstube in der Pfarrkirche Triesen

Die Geburt der ersten Jungtiere erfolgte im Sommer 2006 termingemäss. Am 11.06.06 hingen 2 nackte Neugeborene an den Dachsparren. Gleichzeitig flogen sämtliche 233 Weibchen zum abendlichen Jagdflug aus. Am 02.07.06 waren es 226 erwachsene Tiere, die rund 140 Jungtiere im Dachstock zurückliessen.
Mit 309 ausfliegenden und rund 30 im Dachstock verbliebenen Fledermäusen wurde am 20.07.06 eine rekordverdächtige Summe von rund 340 Tieren registriert. Eine Woche später waren bereits alle Jungtiere flügge, so dass nach 296 Ausflügen der Dachstock leergefegt war. Die etwas geringere «Ausbeute» als in der Vorwoche deutet an, dass die in diesem Jahre nicht gebärenden Weibchen die Wochenstube bereits wieder verlassen hatten.
Bereits Anfang April waren die Altlasten des vergangenen Jahres mit rund 80 Litern Kot aus dem Dachstock der Triesner Pfarrkirche entfernt worden. Ein kleiner Teil davon wurde einige Tage darauf von Mitgliedern der LGU am Vaduzer Ostermarkt an jene Gartenbesitzer verkauft, die einen natürlichen, Stickstoff reichen Dünger zu schätzen wissen.

Ausflugszählungen an Fledermausquartieren

Zwölf Quartierbesitzer schickten ihre während der vergangenen Fledermaussaison gemachten Beobachtungen ein.

Becker Dietrich, Fürst-Johann-Strasse, Vaduz
Die Tendenz der letzten Jahre setzte sich fort. Zwischen Mai und Oktober konnten mit grösseren Unterbrechungen immer wieder Kotspuren beobachtet werden, die von einer immer kleiner werdenden Kolonie zeugen. Wahrscheinlich ist der grösste Teil der Kolonie in ein noch unbekanntes Ausweichquartier umgesiedelt. Eine Abklärung erfordert der Hinweis, dass auf der gegenüberliegenden Hausseite gelegentlich grössere Kotwürstchen zu beobachten sind.

Fark Gerhard, Austrasse, Vaduz
Nach ersten Kotspuren Anfang Mai zog dann ab Mitte Juni eine Gruppe von bis zu 24 Zwergfledermäusen während lediglich 11 Tagen hier ihre Jungen gross. Zweimal holten die Fledermausmütter ein aus dem Quartier gefallenes Jungtier beim abendlichen Ausflug wieder ab.

Beck Daniel, Rütelti, Triesenberg
Vier Wochen dauerte die Anwesenheit der Fledermäuse vom 19. April bis 17 Mai. Mit 44 Tieren wurde am 4. Mai die diesjährige Höchstzahl erreicht.

Eugen Laukas, Oberfeld, Triesen
Zwischen Anfang Mai und Ende August waren mit Unterbrechungen bis zu 25 Fledermäuse im Quartier. Wahrscheinlich wurde das Quartier wiederum als Wochenstube genutzt.

Sele Edmund, Oberdorf, Vaduz
Während in der Wochenstube in der Vaduzer Pfarrkirche im Juni und Juli eine Gruppe von Breitflügelfledermäusen ihre Jungen aufzogen, verbrachten das eine oder andere der solitär lebenden Männchen dieser Art den Sommer hinter den Fensterläden bei Edmund Sele im Vaduzer Oberfeld. Zusammen mit dem Gampriner Zwischenquartier sind somit in Liechtenstein 3 Quartiere dieser Art bekannt.

Guidolin Hans-Peter, Badäl, Gamprin
Wie schon im vergangenen Jahr erschienen nur die Breitflügelfledermäuse im Spaltquartier an der Westseite des Hauses. Die Zwergfledermäuse blieben wiederum aus. Im Mai, Juni und Juli waren jeweils für wenige Tage 4 bis 6 Tiere im Quartier.

Näscher Bruno, Stelzengasse, Gamprin
Bereits in der letzten Märzwoche tauchten die ersten Zwergfledermäuse auf, verschwanden aber Mitte April bereits wieder, um für den Rest des Jahres nicht mehr aufzutauchen.

Negele Martin, Badäl, Gamprin
Bereits im Jahr nach seiner Entdeckung konnten Mitte Juli 97 ausfliegende Tiere gezählt werden. Grund für die enorme Steigerung war der Umstand, dass ein Grossteil der Fledermäuse den Fassadenhohlraum durch eine andere, erst jetzt entdeckte Öffnung verliess. Oder hatten die bei Bruno Näscher vermissten Tiere ein neues Quartier gefunden?

Ryser Verena, Schwefelstrasse, Vaduz
Auch im vergangenen Winter hatte im Rollladenkasten und in angrenzenden Mauerspalten eines Hochhauses eine grössere Gruppe von Grossen Abendseglern ihr Winterquartier aufgeschlagen. Dies ist das einzige in Liechtenstein bekannte Winterquartier an oder in einem Gebäude. Bereits am Neujahrstag hatten 10 Tiere ihre Anwesenheit durch das Eindringen in die Wohnung über ein offenes Kippfenster deutlich dokumentiert.

Thomas Eberle, Jugendhaus Malbun, Vaduz
Von Ende Juni bis Mitte Juli und nochmals in der ersten Augustdekade waren bis zu 15 Langohren anwesend. Die genaue Artzugehörigkeit und der Status des Quartieres (Wochenstube?) sollen im kommenden Sommer abgeklärt werden.

Keramik Schädler, Nendeln
Die umfangreichen Kotspuren lassen auf das Vorhandensein von einer grösseren und zwei kleineren Fledermauskolonien auf dem ausgedehnten Gebäudekomplex schliessen. Weitere Details sollen im kommenden Sommer geklärt werden.

Hoch Silvio, Saxweg, Triesen
Bereits Mitte April bezogen die Zwergfledermäuse dieses Spaltquartier hinter der Schieferfassade und waren durchgehend bis Mitte November anwesend. Die während der Fortpflanzungszeit anwesenden zahlreichen Tiere und zwei erst wenige Tage alte tote Jungtiere unterhalb des Quartiers belegen, dass auch in diesem Sommer Junge grossgezogen wurden.

Allen Quartierbesitzern sei für die gute Zusammenarbeit und das Wohlwollen, das sie ihren Untermietern entgegenbringen, recht herzlich gedankt.

Forschungsprojekte und Publikationen

Jagdhabitate und Quartiere des Kleinabendseglers *(Nyctalus leisleri)*

Der Umstand, dass beim Fällen einer mehrstämmigen Buche Ende November 2005 auf der Vaduzer Schlosswiese das Winterquartier von mindestens 16 Fledermäusen aus nicht weniger als 4 verschiedenen Arten zerstört wurde, machte es erforderlich, dass angesichts der strengen Witterung, die Tiere künstlich überwintert wurden. Während die restlichen Fledermäuse bei der ersten winterlichen Wärmeperiode wieder freigelassen wurden, blieben zwei Kleinabendsegler bis Frühlingsbeginn in menschlicher Obhut. Es sollte die Gelegenheit beim Schopfe gepackt werden, mit einem der Tiere eine kleine Quartier- und Habitatsstudie durchzuführen. Anfang April wurden die beiden Tiere freigelassen, wobei einer der beiden Kleinabendsegler mit einem Minisender ausgestattet wurde, der es erlaubte, jeweils den Aufenthaltsort des Tieres zu ermitteln.
Leider war der Zeitpunkt des Projektstarts äusserst ungünstig gewählt. Statt des erwarteten Frühlingswetters, setzte eine erneute Kälteperiode ein, die das offensichtlich gut genährte Tier veranlasste, lediglich einmal seinen Quartierbaum zu wechseln, die übrige Zeit aber bis zum Verstummen des Senders dazu nutzte, wieder in Lethargie zu fallen und den Winterschlaf fortzusetzen.

Faunistische Erhebungen

Wasserfledermausprojekt

Bedingt durch die intensive Mitarbeit an den Untersuchungen der Jagdhabitate des Braunen Langohrs *(Plecotus auritus)* in Waldkirch SG wurden im vergangenen Jahr auf Telemetrieaktionen und Abfänge im Rahmen des Wasserfledermausprojektes verzichtet. Von René Gerber wurden regelmässige Kontrollen der bekannten Baumhöhlenquartiere und bioakustische Aufnahmen durchgeführt.

Pfleglinge und Totfunde

Insgesamt wurden 23 Fledermäuse in den beiden Pflegestationen in Triesen und Mauren abgegeben, bzw. bei ihren Findern abgeholt. Dies ist kaum die Hälfte, was in anderen Jahren anfällt. Grund dafür ist zweifellos der nicht sonderlich strenge Winter. Die Rauhautfledermäuse waren meist beim Holzholen in Scheiterbeigen entdeckt oder von Katzen geschickt aus den Zwischenräumen geangelt worden. Auch bei den Zwergfledermäusen sind die Todesursache oder der Grund für das notwendige Einschläfern in Verletzungen durch Katzen zu suchen. Die Funde verteilen sich auf die folgenden Arten:

Tab. 1 ***Pfleglinge und Totfunde nach Arten***

Art	Totfund	Gestorben	Eingeschläfert	Freigelassen
Zwergfledermaus	1	2	2	2
Rauhautfledermaus			1	14
Kleiner Abendsegler				1
Total	**1**	**2**	**3**	**17**

Kontakte

Im vergangenen Jahr fand keine Teilnahme an internationalen Treffen statt. Umso mehr wurden die regionalen Beziehungen gefördert.
Besonders intensiv ist natürlich der regionale Kontakt innerhalb des Vereins für Fledermausschutz St. Gallen – Appenzell – Liechtenstein. Dreimal jährlich finden Treffen der lokalen Mitarbeiter statt. Der traditionelle Handlingtag wurde am 19.02.06 in den Weiterführenden Schulen in Triesen durchgeführt.
Im Rahmen der Kontakte zu den Kantonalen Fledermausbeauftragten (KFB) der Ost-, Zentral- und Südschweizer Kantone wurde das KFB-Treffen im November im Zürcher Zoo besucht.
Im Rahmen der guten Beziehungen nach Vorarlberg wurde mit Hans Walser an Kontrollen in Quartieren der Kleinen Hufeisennase im Bregenzerwald teilgenommen.
Obwohl Liechtenstein dem EUROBATS-Abkommen zum Schutze der europäischen Fledermäuse aus Prioritätsgründen nicht beigetreten ist, werden die Kontakte zu EUROBATS, verbunden mit einem regen Datenaustausch, weiterhin gepflegt.

Anschrift des Autors

Liechtensteiner Arbeitsgruppe für Fledermausschutz
Silvio Hoch
Saxweg 29A
FL-9495 Triesen
00423 392 21 14
hoch.silvio@schulen.li

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Hoch Silvio

Artikel/Article: Jahresbericht der Liechtensteiner Arbeitsgruppe für Fledermausschutz für das Jahr 2006 109-112